

Allergien: komplex. herausfordernd. interdisziplinär.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Latte liegt hoch, für den neu gewählten Vorstand des VEÖ. Große Schritte hat der Verband in den letzten Jahren gemacht, viele wichtige Projekte wurden nicht nur begonnen, sondern auch erfolgreich zum Abschluss gebracht. Mit großer Dankbarkeit und Respekt darf ich mich im Namen meiner Vorstandskollegen dafür bei den Vorgängern und allen Aktivisten bedanken. Mit viel Einsatz und Fleiß wurde hier Großartiges geleistet, nur die Spitze des Eisberges ist sichtbar. Wir werden uns bemühen, dies fortzuführen, auch wenn es durch die großen Fußstapfen nicht einfach wird.

Ein sichtbares Zeichen dieser sehr guten Verbandsleistung war die ausverkaufte Jahrestagung zum Thema „Nahrungsmittel: Freund oder Feind? Allergien, Intoleranzen und Sensitivitäten“. Der VEÖ konnte aufgrund der Teilnehmer aus vielen Berufsgruppen hier seinem Anspruch gerecht werden, interdisziplinäre Plattform zu sein. Die Inhalte und Diskussionen zeigten auch, wie wichtig dies ist. Auf wissenschaftlicher Ebene sind noch immer viele Fragen rund um das Thema Lebensmittelallergien offen, auch wenn gerade in letzter Zeit viele neue Antworten gefunden wurden. Diese werfen so manches Konzept der vergangenen Jahre über den Haufen. So steht heute die Toleranzentwicklung und -erhaltung im Vordergrund, da sich das Konzept der allgemeinen Allergenvermeidung wissenschaftlich nicht nur als nicht haltbar, sondern als völlig kontraproduktiv herausgestellt hat. Eine scharfe Trennung von primären Allergien im Kindesalter und sekundären Allergien bei Erwachsenen ist nötiger denn je, da letztere – mit Ausnahme Erdnuss – nicht schwerwiegend sind und eine andere Verlaufsform als jene im Kindesalter zeigen. Dem gegenüber steht eine ausgeuferte allgemeine Kennzeichnungspflicht einzelner Allergene für den gesamten EU-Raum mit über 500 Mio. Bürgern, was inzwischen interessante ernährungspsychologische Effekte bei ursprünglich nicht Betroffenen hervorruft. Dieses „Experiment“ hat gezeigt, dass lebensmittelrechtliche Information nur sehr bedingt zur Gesundheitssteuerung geeignet ist und derartige Maßnahmen entsprechende Folgenabschätzungen im Vorfeld benötigen würden.

Auch gibt es mittlerweile mehr selbsternannte Allergieexperten als Fußballteamchefs. Das kommerzielle Angebot an zweifelhaften Diagnosemöglichkeiten ist innovativ und bemerkenswert, jenes an „Behandlungsmöglichkeiten“ ausufernd. Da diese nicht nur meist keinen Nutzen bringen, sondern massiven Schaden anrichten können, ist es von eminenter Bedeutung, dieses Thema in den Händen dafür berechtigter und fundiert gebildeter Berufsgruppen zu belassen. Diese wiederum müssen auch jene Qualität bieten, die es verspricht. Mit den Standesregeln für ernährungswissenschaftliche Berater wurde hierzu vom VEÖ ein wichtiger Schritt gesetzt, mit dem neuen VEÖ-Qualitätssiegel wird dies auch nach außen getragen. Dessen öffentliche Verleihung war ein sehr großer Erfolg, was wir künftig unter Einbindung der politischen Entscheidungsträger wiederholen möchten.

Wir alle arbeiten für Sie, bitte unterstützen Sie uns auch künftig dabei.

Der VEÖ. Ihr Partner. Ihre Interessen. Ihre Plattform.

Mag. Andreas Schmölzer
für den Vorstand